gemeinde BLICK

Juni | Juli
August 2023

Evangelische Kirchengemeinde
Französisch Buchholz

gemeinde BLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Französisch Buchholz zu Berlin

Juni – August 2023

INHALT

ein BLICK
Gedanken zur Zeit *3*
Jahr der Taufe *5*
Vorgestellt: André Collavino *6*
Sommerzeit – Lesezeit *8*
Kirchenmäuse *10*
Konfizeit 2023/24 *12*
Taufen, Trauer, Jubiläen *13*

über BLICK
Regelmäßige Gruppen und Kreise *15*
Gottesdienste *16*
Adressen und Kontakte *35*

aus BLICK
Veranstaltungen und Aktivitäten *18*
Konzerte *20*

rück BLICK
Gartenputz *22*
Palmsonntag *24*
Andacht zur Osternacht *26*
Ordination von Anna-Luise Amthor *28*
Himmelfahrt *30*

kinder BLICK
Kinderkirche *32*

ein BLICK

Gott soll dir Tau vom Himmel schenken
und deinem Boden Fruchtbarkeit, Korn und Wein
im Überfluss! (Gen 27,28)

GEDANKEN ZUR ZEIT

Mit diesen Wort segnet Isaak, der meint bald zu sterben, seinen Sohn. Der Zuspruch geht danach noch weiter: Völker und Nationen sollen dem Sohne dienen, auch seine Brüder. Die ganze Fülle guter, elterlicher Wünsche steckt in diesen Worten. Dem Kind soll eine blühende Zukunft beschert sein – reich soll er sein, versorgt und mächtig – mit Gott an seiner Seite.
Was der schlecht sehende Isaak in diesem Moment nicht weiß, ist, dass er nicht etwa seinen Erstgeborenen Esau segnet, sondern seinen Zweitgeborenen Jakob, der sich als Esau verkleidet hat. Als Isaak aufgeht, dass er überlistet wurde, ist der Schreck groß und Esaus Ärger grenzenlos. Doch der Segen kann nicht zurückgenommen werden. Er wurde ausgesprochen und wird wirken in der Geschichte

Ihre

Susanne Brusch

Jakobs und in der Geschichte Esaus – wenn auch auf verschlungenen Pfaden.
Die „Erzelterngeschichten“ im Ersten Testament nehmen uns hinein in spannungsreiche Familienkonstellationen, in Geschwisterkonflikte, sie nehmen uns zu Eltern-Lieblingen, zu Liebe, Sorge, Neid und manch überraschender Wendung im Geschehen mit. Oft geht es dabei um die Nachkommenschaft, um die Versorgung der Kinder, um ihre Absicherung in den Zeiten, die kommen werden. Ich kann mich hinein fühlen in dieses Bedürfnis, den Kindern eine gute Zukunft ermöglichen zu wollen.
Jakobs Segensworte sind stark in ihren Bildern: Tau vom Himmel, ein fruchtbarer Boden, Korn und Wein im Überfluss. All das soll Gott seinem Kind schenken. Jakob bindet hier Gott hinein in die Segenshandlung. Gott soll schenken und geben, sogar mehr als für das bloße Überleben nötig. So zieht Isaak Gott mit hinein in die Verantwortung für gelingendes Leben, für eine gute, genussvolle Zukunft. In seinem Segen stiftet er eine Verbindung zwischen Gottes Handeln und Jakobs Ergehen. Auch darin spiegelt sich viel elterliche Liebe.
Jede:r von uns kann Segen weitergeben, Segen spenden. Wir dürfen – wie Isaak – Gott bewusst mit hineinnehmen, mit hineinziehen in unser Leben, in unsere Beziehungen, in unsere guten Wünsche für andere.
Im Segnen teilen wir, was von Gott selbst kommt und allen Menschen gilt: Zuwendung, Zuspruch, Begleitung auf allen Wegen. Auch auf den verworrenen und steinigen Wegen, auf die uns das Leben manchmal führt. Jakob, der den väterlichen Segen damals erschlichen hat, könnte ein Lied davon singen. Am Ende seiner bewegten Geschichte ist er gereift und demütig – sogar eine Versöhnung mit dem Bruder wird schließlich möglich.
Ich finde, wenig ist so wohltuend wie von einem anderen Menschen gesegnet zu werden. Probieren Sie es aus – bitten Sie jemanden um einen Segen. Oder spenden Sie Segen. Vielleicht mit Isaaks Worten. Oder mit Ihren eigenen. Vielleicht mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn. Oder einem kurzen „Gott mit dir“.

Einen guten, gesegneten Sommer wünscht Ihre Pfarrerin
Susanne Brusch

Jahr der Taufe

Es ist jedes Mal besonders, wenn ich einen Menschen taufen darf: Die Gespräche zur Vorbereitung mit den Täuflingen und ihren Familien, die Kirchenerkundungen gegen die Nervosität („Mit Treppchen oder ohne?“), das Nachdenken über den Taufvers und natürlich der Moment am Taufstein. Das „Ja“ zur Taufe wurde da schon vor der Gottesdienstgemeinde ausgesprochen, vom Täufling selbst oder den Eltern, Patinnen und Paten. Oft wird unser Taufstein im Gottesdienst vor der Taufe geschmückt – mit frischem Grün und Blütenblättern. Manchmal helfen Geschwisterkinder oder Freund:innen beim Eingießen des Wassers in die Taufschale.
Wenn sich dann alle um den Taufstein versammelt haben, kann es losgehen. Der Täufling wird mit Namen angesprochen und dann erklingt die Taufformel: „… ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Drei mal wird der Kopf dabei mit Wasser benetzt, es folgen Kreuzzeichen auf die Stirn, Segensworte und schließlich wird noch einmal der Taufvers verlesen. Die Reaktionen der frisch Getauften darauf sind unvorhersehbar. Manche Kinder beginnen bei der ersten Berührung mit Wasser erschrocken zu weinen, andere wehren sich gegen das Kreuzzeichen, manche können vom Wasser auch gar nicht genug bekommen und planschen mit den Händen weiter oder strahlen mich nach der Taufe fröhlich und zufrieden an.
Anfang Mai haben wir wieder Tauferinnerung mit einem Familiengottesdienst gefeiert. Wenn Kinder und Erwachsene dabei mit ihren Taufkerzen nach vorne kommen, wir sie gemeinsam anzünden und sie dann neben den vielen anderen Kerzen auf dem Altar stehen und leuchten (so unterschiedlich! So schön!) – für mich ist das dichte und tröstliche Verkündigung. Christus, das Licht dieser Welt erstrahlt auf der Erde, mitten unter uns – jeden Tag neu. Wunderbar.
Anlässlich des Jahres der Taufe kommen wir auch in unseren Gruppen oder Kreisen auf das Thema zu sprechen.
Im Gemeindekirchenrat haben wir uns über unsere Taufverse ausgetauscht. Bei „Gott und die Welt“ haben wir uns den sogenannten Taufbefehl aus Mt 28 näher angeschaut und sind schnell auf sehr existentielle Themen gekommen. Was verbinden wir mit Taufe? Was glauben wir geschieht in diesem Moment der Taufe? Und welche Wirkung hat das für unser Leben und darüber hinaus?
Unsere Landeskirche hat einen Liederwettbewerb anlässlich des Jahres der Taufe ausgerufen. Unter den ersten Preisträgern ist auch jemand, der in unserem Kirchenkreis Berlin Nord-Ost tätig ist, der „Liedermaler“ Dirk Thomas. Sein Lied „Ich kenne dich von Anfang an“ werden wir sicherlich bei einer der nächsten Taufen singen. Auch darauf freue ich mich!

Susanne Brusch

Menschen

„Die Kirche soll ein Schmuck-stück werden.“

Vorgestellt: André Collavino

Mein Name ist André Collavino und ich bin Mitglied im Bauausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Französisch Buchholz. In den letzten Ausgaben des Gemeindeblicks habe ich über die Aktivitäten des Bauausschusses berichtet. Heute möchte ich mich an dieser Stelle selbst einmal vorstellen.
Ich habe ein Studium zum Diplom-Wirtschaftsingenieur absolviert, eine Kombination von Betriebswirtschaftslehre und einem technischen Ingenieurstudium, bei mir Bauingenieurwesen. In meinem Berufsleben habe ich schwerpunktmäßig Projekte geleitet und gemanagt. Diese Projekttätigkeiten mit ihren immer wieder neuen Anforderungen und der Zusammenarbeit mit Menschen haben mir immer sehr viel Spaß gemacht.
In Französisch Buchholz lebe ich mit meiner Frau seit 2003. Wir sind damals ganz bewusst aus dem Trubel der Innenstadt von Berlin an den ruhigeren Rand gezogen. Diesen Schritt haben wir nie bereut, zumal wir hier von wirklich netten Nachbarn umgeben sind. Wir fühlen uns ausgesprochen wohl in Französisch Buchholz.
Seit ca. 1,5 Jahren bin ich im Ruhestand und ich habe mir überlegt, wie ich meine freie Zeit sinnvoll nutzen kann. Mir selbst ging und geht es gut und ich möchte daher etwas an die Gesellschaft und Gemeinde „zurückgeben“.
Durch die Teilnahme an einem Treffen der Ehrenamtlichen im Frühjahr des letzten Jahres im Gemeindehaus hatte ich

Wer hat noch alte Bilder und/oder sonstige Unterlagen von unserer Kirche und könnte diese – gerne auch leihweise – zur Verfügung stellen? Diese Unterlagen würden bei der Vorbereitung der Innenrenovierung helfen. Ferner könnten wir die vorhandenen Archivunterlagen ergänzen. Bitte Nachricht an: pfarramt@evangelisch-buchholz.de

erstmals engeren Kontakt zur Kirchengemeinde. Hier hatte ich ein interessantes Gespräch mit Frau Brusch, mit der ich meine Fähigkeiten und Wünsche diskutierte. Am Ende unseres Gespräches fragte Frau Brusch, ob ich mir vorstellen könnte, mich im Bau- und/oder dem Finanzausschuss einzubringen. Durch die anstehende Innenrenovierung unserer Kirche und dem Bauvorhaben Bucher Straße würden viele Aufgaben auf die Ausschüsse zukommen.
Seit dem Sommer 2022 bin ich nun im Bauausschuss aktiv und versuche Frau Brusch und die übrigen Mitglieder des Bauausschusses vor allem bei organisatorischen Aufgaben zu entlasten.
Neben meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Bauausschuss lese und fotografiere ich gerne. Eine Menge Zeit verbringe ich im Moment damit, meine alten Papierbilder und Dias zu digitalisieren und die vorhandenen Digitalbilder – vor allem von verschiedenen Reisen aus den letzten Jahren – neu zu organisieren.
Für die Zukunft sehe ich ein weiteres spannendes Thema für unsere Kirchgemeinde. Diverse Papierunterlagen sollen und könnten digitalisiert und in einem Archiv abgelegt werden. Im ersten Schritt suchen wir dazu alte Unterlagen (Bilder von innen und außen, Pläne oder ähnliches), die im Zusammenhang mit unserer Kirche stehen. Hier daher auch nochmals unsere Bitte an die Gemeindemitglieder, Bilder und sonstige Unterlagen hierfür zur Verfügung zu stellen.
Ich wünsche mir, dass meine Mitarbeit im Bauausschuss dazu beiträgt, dass unsere Kirche auch im Inneren zu einem Schmuckstück wird. Hoffentlich kann dabei auch eine umweltverträgliche Lösung für die Beheizung umgesetzt werden. Hinsichtlich des Projektes Bucher Straße hoffe ich, dass wir im Rahmen des Gesamtprojektes einige konkrete soziale Aspekte (z. B. Wohnungen mit bezahlbaren Mieten, Kita usw.) umsetzen können, eine Lösung gefunden wird, die die Lebensqualität in unserem Kiez insgesamt erhöht, und die auch finanziell für die Kirchengemeinde interessant ist.

Menschen

Sommerzeit – Lesezeit

Bücherschrank für alle im Gemeindehaus

Endlich ist wieder die Jahreszeit gekommen, in der man sich im Garten ein Plätzchen sucht und dann gemütlich ein Buch lesen oder vorlesen kann. Schon als Kind fand ich das Hobby Lesen spannend. Immerhin ist es eine Reise der eigenen Fantasie, die nicht gestoppt werden kann. Bücher können Freunde, Ratgeber oder auch Weggefährten sein. Es gibt einige Exemplare, von denen besitze ich mehrere Stück, in der Hoffnung eines Tages ein Buch an besondere Menschen weitergeben zu können. Als ich jung war, absolvierte ich daher, nach meinem Abitur, eine Lehre zur Buchhändlerin. In einer Pankower Buchhandlung wurde ich ausgebildet und durfte neben Christoph Hein auch Christa Wolf immer mal wieder beraten. Erst durch meine Kinder fand ich den Beruf im Handel immer unattraktiver und wechselte – was aber blieb: meine Liebe zum Lesen!
Daher habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, unseren Bücherschrank im Gemeindehaus nun etwas unter meine Fittiche zu nehmen (ich habe den Hut dafür auf, wurde mir gesagt!). Zuerst säuberte und ordnete ich alle Exemplare und fing dann an, die kleine Gemeindebibliothek zu sortieren.
Nun ist im Bücherschrank nicht mehr alles durcheinander, sondern es gibt nun einzelne Abteilungen: Ratgeber, Sachbücher, Romane, Gedichte und natürlich Kinder- und Jugendbücher aufgeteilt und neu bestückt. Immer mal wieder sortiere, beschrifte und ordne ich neu, damit alle Besucherinnen und Besucher im Gemeindehaus Lesestoff mit nach Hause nehmen können.
Wer ein bisschen Zeit mitbringt, kann im neuen Bücherschrank zum Beispiel den Spiegelbestseller von Alex Capus „Leon und Louise“ entdecken, ein Buch aus dem Hanser Verlag. In dem Roman geht es um eine Liebe, die verloren scheint und die nur durch Zufall eine neue Chance bekommt. Paris, der erste Weltkrieg und viel sinnlicher Humor lassen diesen Roman strahlen und ich lege ihn allen wärmstens ans Herz, die noch leichte Sommerlektüre suchen.
In der Kinder- und Jugendbuchreihe findet sich derzeit das Buch von Anna Ruhe „Ozeanis – mit Karacho in die Tiefe“ aus dem Arena Verlag. Das Buch, für Leserinnen und Leser ab neun Jahren, erzählt eine Abenteuergeschichte aus einer anderen Welt und ist mit Comicelementen auch für kleine Lesemuffel gut geeignet. Es ist kurzweilig und erweckt verwunschene Tierwelten und Kinderbanden zum Leben.
Wer also noch Sommerlektüre sucht, ist herzlich eingeladen am Bücherschrank vorbeizuschauen. Wenn Sie selbst Bücher zum Abgeben haben, dann schreiben Sie mir gern eine E-Mail an familiemantheyberlin@gmail.com oder hinterlassen einen Zettel im Gemeindehaus. Ich melde mich dann bei Ihnen für einen Termin zur Bücherspende.

A. Manthey

Kinder

Kirchenmäuse – von Di nach Do

Liebe Eltern der Dienstags-Kirchenmäuse,

danke, dass Eure Kinder bei den Kirchenmäusen dabei sind! Die Dienstagnachmittage bereiten uns viel Freude und sie bereichern unser Gemeindeleben sehr!

Wir waren bisher in der glücklichen Lage, unsere Kindergruppen durch viel ehrenamtliche Unterstützung an mehreren Tagen in der Woche stattfinden lassen zu können. Am Dienstag toben die Kirchenmäuse durch das Gemeindeleben, am Donnerstag der Eltern-Kind-Treff. Beide Gruppen werden von Ehrenamtlichen geleitet, die viel Liebe und Einsatz für die Kleinen zeigen. Dafür sind wir als Gemeinde sehr dankbar.

Im Laufe der Dauer dieser Angebote hat sich naturgemäß die berufliche und persönliche Situation vieler unser in den Kindergruppen engagierter Ehrenamtlicher geändert und es zeichnet sich deutlich ab, dass wir mehr Helfende brauchen, um die Gruppen verantwortlich stattfinden lassen zu können – für eine gut aufgeschlüsselte Betreuung der Kinder und auch aus Fürsorge für unsere Ehrenamtlichen. Dies alles bedeutet, dass wir unsere Angebote für Kinder für die Zeit nach der kommenden Sommerpause umplanen wollen und müssen. Bis zu den Sommerferien treffen sich die Kirchenmäuse weiter in der gewohnten Form (dienstags von 16–17 Uhr). Nach der Sommerpause, ab dem neuen Schuljahr, werden die Kirchenmäuse voraussichtlich auf den Donnerstagnachmittag zum Eltern-Kind-Treff rücken.

Wir freuen uns auf die neue Gestaltung, auf Euch und auf die Kinder – die diese geänderte Zeit hoffentlich auch wieder in ihren regelmäßigen Wochenlauf einbauen können!

Herzliche Grüße
Pfarrerin Susanne Brusch

PS: Wenn Ihr unsere Arbeit mit Kindern auch ehrenamtlich unterstützen wollt, meldet euch gerne bei Susanne Schulz oder Corinna Kraft-Turco (Ehrenamtskoordinatorinnen), bei Tim Schmidt (Gemeindepädagoge) oder bei mir. Kontaktdaten siehe Seite 35 und auf unserer Webseite www.evangelisch-buchhholz.de. Meldet Euch auch immer gerne, wenn Ihr Anregungen oder Vorschläge habt.

Wohnung gefunden – Wohnung gesucht

Wir freuen uns verkünden zu können, dass unser ukrainischer Gast Ira eine Wohnung gefunden hat. Im Frühling ist sie umgezogen. Sie hat sich herzlich bei uns bedankt für alle Hilfe. Wir wünschen ihr alles Gute und bleiben mit ihr verbunden. Der GKR hat nach ihrem Auszug entschieden, den Gemeinderaum in der 1. Etage oben links weiterhin als Notunterkunft bereit zu halten. Gut so - mittlerweile ist Natalia bei uns eingezogen. Auch sie sucht dringend ein Zimmer oder eine kleine Wohnung - wer helfen kann, melde sich bei mir oder im Gemeindebüro.

Susanne Brusch

Konfis

Konfizeit in der Gemeinde

Neuer Jahrgang ab Juni!

Bist du nach den Sommerferien in der 8. Klasse und willst nächstes Jahr zu Pfingsten bei uns konfirmiert werden? Dann mach mit bei unserer Konfizeit! Wir treffen uns immer an einem Samstag im Monat, bei welchem wir zu ganz unterschiedlichen Themen lernen und arbeiten, aber auch gemeinsam kochen, spielen und entspannt Zeit miteinander verbringen. Am Sonntag danach geht es dann zusammen in den Gottesdienst. Zum Programm der Konfizeit gehört obligatorisch auch das Konficamp (dieses Jahr in Heiligensee), eine Freizeit nur mit unserer Gruppe im Frühjahr und eine Übernachtungsaktion in der Kirche.

Das erste Treffen der neuen Gruppe findet am 17. Juni 2023 statt. Wir freuen uns auf euch!

JETZT ANMELDEN

QR-scannen oder Link folgen.
Auf der Homepage finden sich weitere Infos, ein Youtube-Link zum Einblick in das Camp 2022 und das Anmeldeformular.

https://kirche-berlin-nordost.de/page/1697/konficamp

Menschen

Hinweis:

In der gedruckten Ausgabe des gemeindeBLICKs informieren wir Sie an dieser Stelle über die Kasualien wie Taufen und Beisetzungen sowie die runden Geburtstage der Gemeindemitglieder. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir in der Onlineversion darauf.

Menschen

KIRCHE MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kirchenmäuse (für Kinder von 2–6 Jahren): dienstags 16–17 Uhr, nach den Sommerferien zeitgleich mit dem Eltern-Kind-Treff am Donnerstag
Eltern-Kind-Treff: donnerstags, 15.30–17 Uhr (außer am letzten Do im Monat)
4. Juli : Abschlussfest Kirche mit Kindern mit Grillen und Wasserspaß (16–18.30 Uhr)
1.–3. Klasse: dienstags, 16–17 Uhr; 4.–6. Klasse: mittwochs, 16–17 Uhr (pausiert in den Sommerferien, Beginn 12.9.)
Mitten*drin (7. Klasse): beginnt nach den Sommerferien

KONFIZEIT

Konfizeit für Jugendliche ab der 8. Klasse (samstags von 10–16 Uhr und gemeinsamer Gottesdienstbesuch am darauffolgenden Sonntag)
Termine: 17. 6. erstes Treffen, 21.–25.8. (Konficamp, s. auch S. 12), 9.9.

JUNGE GEMEINDE

donnerstags, ab 18.30 Uhr im Gemeindehaus (pausiert in den Sommerferien)

GESPRÄCHSKREIS

mittwochs, 19 Uhr im Gemeindehaus (pausiert im August)
Termine: Freitag (!), 16.6., 20 Uhr (Kino im Garten), 12.7. (Vortrag von Th. Hardieck)

KIRCHENCHOR

dienstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus (pausiert in den Sommerferien)

SENIORENNACHMITTAG UND SENIORENGEBURTSAGSFEIERN

Seniorennachmittag: erster Freitag im Monat, 15 Uhr
Termine: 2.6. (14 Uhr, anschließend Kremserfahrt), 7.7., 1.9.
Geburtstagsfeier: letzter Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Termine: 29.6., 27.7., 31.8.

FRIEDENSGEBET

donnerstags, 18 Uhr im Gemeindehaus (pausiert im August)

GOTT UND DIE WELT

donnerstags, 19 Uhr im Gemeindehaus: 22.6., (Mi) 26.7. (pausiert im August)

WEITERE ANGEBOTE

Qi-Gong: montags 17 Uhr
Skatrunde: 1. Mittwoch im Monat 19 Uhr (siehe S. 34): 7.6., 5.7., 2.8.

TAIZÉGEBET UND GESELLIGES BEISAMMENSEIN

freitags, um 19 Uhr.
Termine: 2.6., 30.6., 15.–23.7.: Fahrt nach Taizé, Pause im August, wieder ab 1.9.

Gottes-
dienste

Gottesdienste

MONATSSPRUCH JUNI

Gott soll dir Tau vom Himmel schenken und deinem Boden Fruchtbarkeit, Korn und Wein im Überfluss!

Gen 27,28

MONATSSPRUCH JULI

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Mt 5,44-45

So	4. Juni	10 Uhr		Trinitatis
	FAMILIENKIRCHE mit Taufe			Brusch/Schmidt
So	11. Juni	10.30 Uhr	1. S. n.	Trinitatis
	ÖKUMEN. GOTTESDIENST auf der Festbühne gemeinsam mit der Treffpunktgemeinde			
So	18. Juni	10 Uhr	2. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst mit Taufe			Brusch
So	25. Juni	10 Uhr	3. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst mit Abendmahl			Settgast
So	2. Juli	10 Uhr	4. S. n.	Trinitatis
	FAMILIENKIRCHE ZU SOMMERBEGINN			Brusch
So	9. Juli	10 Uhr	5. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst			Schmidt
So	16. Juli	10 Uhr	6. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst			Bauckhage-Hoffer
So	23. Juli	10 Uhr	7. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst			Bauckhage-Hoffer
So	30. Juli	10 Uhr	8. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst mit Abendmahl			Settgast

So	6. August	10 Uhr	9. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst			Settgast
So	13. August	10 Uhr	10. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst			Domke
So	20. August	10 Uhr	11. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst			Kraft
So	27. August	10 Uhr	12. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst mit Abendmahl			Brusch
So	3. Sept.	10 Uhr	13. S. n.	Trinitatis
	FAMILIENKIRCHE ZUM SCHULANFANG			Ki-Go Team
So	10. Sept.	10 Uhr	14. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst Einführung von Prädikantin Volkmann mit Superintendent Kirchner			Brusch
So	17. Sept.	10 Uhr	15. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst			Brusch
So	24. Sept.	10 h	16. S. n.	Trinitatis
	Gottesdienst mit Abendmahl			Brusch

MONATSSPRUCH AUGUST

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Ps 63,8

MONATSSPRUCH SEPTEMBER

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Mt 16,15

Buchholzer Festtage 2023

9. bis 11. Juni

Die Festtage stehen in diesem Jahr unter dem Motto „der Vorgarten von Berlin“ und unsere Gemeinde ist mit vielfältigen Angeboten dabei.

BUCHHOLZER FESTTAGE

Samstag, 10. Juni 2023

12–14 und 16–18 Uhr

Offene Kirche mit Ausstellung „75 Jahre Frauenordination“, der Weg von Frauen ins geistliche Amt (während der Vorstellungen des Puppentheaters ist es nicht möglich, die Ausstellung zu besuchen)

14–14.45 und 15.15–16 Uhr

Puppentheater Flunkerkiste

14–17 Uhr

Kirchenrallye für Kinder (während der Vorstellungen des Puppentheaters Mitmachangebote am Stand)

15–18 Uhr

Hofcafé (Kirchgarten).

Sonntag, 11. Juni 2023

10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit der Treffpunkt Gemeinde (Festbühne)

12–18 Uhr

Offene Kirche mit Ausstellung „75 Jahre Frauenordination“, der Weg von Frauen ins geistliche Amt

12–18 Uhr

Hofcafé (Kirchgarten).

14–17 Uhr

Kirchenrallye für Kinder

Der Flyer mit weiteren Informationen zum Fest liegt zum Mitnehmen im Gemeindebüro oder online unter www.buergerverein-franzoesisch-buchholz.de

Der Gesprächskreis lädt ein

Kino im Kirchgarten

FREITAG
16. Juni 2023
21 Uhr,
Kirchgarten

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Sommer erstmals zu einem Freiluft-Kinoabend im Kirchgarten einladen können. Für diesen Anlass „rutscht“ unser Gesprächskreis ausnahmsweise von Mittwoch auf Freitag, damit wir entspannt länger zusammensein können (je dunkler, desto besser) und am nächsten Morgen niemand garstig früh raus muss. Ab 21 Uhr treffen wir uns im Kirchgarten. Bringt gerne Picknickdecken und Knabbereien mit. Wir sorgen für erfrischende Getränke. Wenn es dunkel genug ist, starten wir das Filmvergnügen. Aus rechtlichen dürfen wir den Film nicht direkt bewerben, aber wir versprechen in jedem Fallen einen unterhaltsamen Abend. Nun dann – Film ab im Kirchgarten!

Vortrag zur Wirtschaftsethik von Thomas Hardieck

MTTWOCH
12. Juli 2023
19 Uhr,
Gemeindesaal

Beide große Kirchen haben sich seit Ende des 19. Jahrhunderts in zahlreichen Schriften und Äußerungen mit der sozialen Frage und Themen der Wirtschaftsordnung befasst. Die Wirkungsgeschichte von „Soziallehre“ (katholisch) und „Sozialethik“ (evangelisch) zeigt sich z. B. bei der christlichen Gewerkschaftsbewegung, in Dokumenten des Widerstandes gegen die NS-Diktatur, in den Anfangsjahren der „Sozialen Marktwirtschaft“ im Westen Deutschlands, oder auch in der polnischen „Solidarnosc“-Bewegung. In der letzten Zeit ist es in den Kirchen um diese Fragen leider eher still geworden.
Themen, Grundgedanken und System der wirtschaftspolitischen Botschaft der Kirchen möchten wir mit einem Vortrag von Dr. Thomas Hardieck und anschließender Diskussion vorstellen.

SOMMER-KONZERT

SAMSTAG
24. Juni 2023
18 Uhr
Kirche

Nach dem Konzert laden wir wie im letzten Jahr zum Verweilen am Johannisfeuer im Kirchgarten ein.
Für Getränke und Gegrilltes wird gesorgt sein.
Salat-Spenden sind willkommen und können vor dem Konzert in der Küche abgegeben werden.

Von den großen Fragen des menschlichen Daseins bis zum derbkomischen Trinklied: Lyrik aus vier Jahrhunderten steht im Zentrum des diesjährigen Sommerkonzerts, darunter Texte von Gryphius, Goethe, Schiller, Heine, Eichendorff, Mörike und aus der Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“. Zu hören sein werden diese in der Interpretation des in Berlin ansässigen Komponisten, Peter Schindler. In seiner weltlichen Kantate „Sonne, Mond und Sterne“ hat er diese facettenreichen Texte stilistisch vielfältig vertont – so werden Anklänge an Klassik, Jazz, Chanson und Pop in einer ganz eigenen, mal sehr rhythmischen, mal sinnlichen Tonsprache verbunden. Dazu kommt ein reiches Instrumentarium, vom Schlagzeug und E-Bass bis zu Streichern und Holzbläsern. Für den Chor eine ganz neue Erfahrung und auch für das Publikum bestimmt ein besonderes Erlebnis!
Herzliche Einladung!

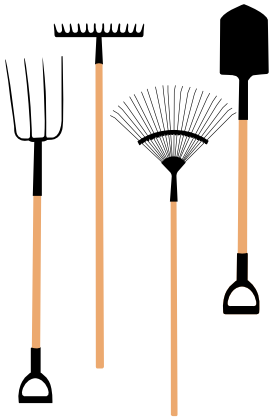
THE GREGORIAN VOICES aus der Ukraine

Gregorianik meets Pop

KONZERT

DONNERSTAG
7. September 2023
19.30 Uhr
Kirche
Tickets: 26,- €
www.muhsik.com

Das Programm „Gregorianic meets Pop – Mittelater trifft Moderne“ wird von den Konzertbesuchern begeistert gefeiert. Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art: Die stimmgewaltigen Sänger tragen die Stücke mit einer berauschenden Klarheit vor, wodurch das Konzert durch seine musikalische Präzision und die reinen Gesänge des Chors dazu einlädt, abzuschalten und auf wundervolle Art und Weise dem Alltag zu entfliehen.
Das Herausragende an diesem Chor ist, dass er die frühmittelalterlichen gregorianischen Choräle durch Pop-Songs bereichert und völlig neu belebt und interpretiert. „The Gregorian Voices“ arrangieren eindrucksvoll berühmte Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil.
Rod Stewards „I’m Sailing“ in einer sakralen Modulation zu hören, ist ein emotionales Erlebnis. Auch „Imagine“, ein bekannter Song von John Lennon, erntet neben „Ameno“ von ERA treffsicher und beständig Beifallsstürme. Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung fasziniert das Publikum!

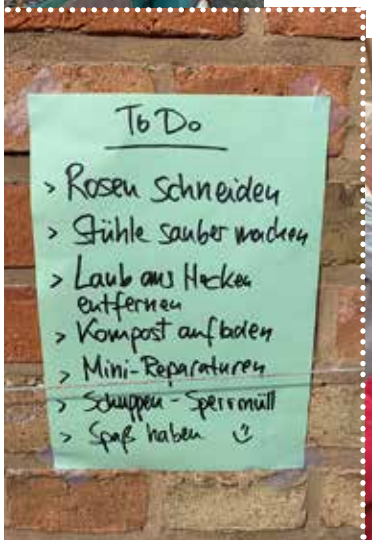


Geputzt, gepflanzt, geschnitten

Erfolgreicher Gemeinde-Frühjahrsputz

Am 18. März versammelten sich eine Gruppe motivierter Menschen, um Haus und Hof frühjahrsfein zu machen. Unkraut wurde gezupft, Blumen gepflanzt, Rosen geschnitten, Laub aus den Hecken geholt und die Schuppen wurden entrümpelt. Auch die blauen Stühle aus dem Gemeindesaal wurden einmal gründlich saubergemacht. Das Ergebnis konnte und kann sich sehen lassen! Eine leibliche Stärkung für die Fleißigen gab es zwischendurch auch. Noch einmal herzlichen Dank an alle, die mit angepackt haben. Es war ein vergnüglicher und erfolgreicher Frühjahrsputz.

Susanne Brusch



Luthers ungeliebter Bruder

Christian Maasz führte in gewohnt kurzweiliger und informativer Art in Leben und Wirken des Reformators Thomas Müntzer ein. Die Reise durch die Zeit an diesem Abend glitt entlang einer stetigen geografischen Einordnung sowie flankierender bekannter Ereignisse (z. B. der Pest), was viel zum Verständnis beitrug, um ein so komplexes Thema im Laufe eines Abends zu erfassen. So erfuhr der geneigte Zuhörer von der Entfremdung zwischen Müntzer und seinem Zeitgenossen Luther, von Müntzers Kampf um die Befreiung der Bauern in den Bauernkriegen und seinem zeitlebens bestehenden Widerstand gegen die weltliche (und geistliche!) Obrigkeit und – nicht zuletzt – wie das thüringische Städtchen Mühlhausen zu seiner Berühmtheit gekommen ist.
Die Zuhörer:innen waren so gefesselt von der anregenden Geschichtsstunde und der anschließenden Unterhaltung bei (geistigen) Getränken, dass direkt der gemeinsame Entschluss einer Gemeindefahrt nach Mühlhausen gefasst wurde. Sehr gelungener Abend, lieber Christian Maasz!

Susanne Schultz

Streichel-Highlight an Palmsonntag

Er war das Streichel-Highlight an Palmsonntag, aber … in die Kirche einziehen wollte Esel Jonny nicht
Störrisch und stur? Nur ein bisschen …
Unser mittlerweile gern gesehener Dauer-Stammgast Esel Jonny (12 Jahre alt) ist der wohl geselligste und sanftmütigste Esel, der bisher im Kirchgarten zu Gast war.
Zuletzt besuchte der graue Vierbeiner unseren Familiengottesdienst am Palmsonntag – und war wieder das Streichel-Highlight. An der Hand von Kay begrüßte Jonny die kleinen und großen Gäste, ließ sich kraulen und mit Möhrchen füttern. Als es aber dann in die Kirche gehen sollte, stellte sich Jonny quer.

Der Esel hatte schon sein eigenes Ziel ausgemacht: Das Gras im Kirchgarten! Denn offenbar war das Frühstück im Stall am Morgen ausgefallen und irgendwoher müssen die 200 Kilo ja kommen, die Jonny auf die Waage bringt. „Nachdem er ordentlich das frische Gras abgenagt hatte, schmiss er sich auf den Boden und wälzte sich fröhlich umher“, sagt Kay, der auf den Esel aufpasste.
Vom Gottesdienst in unserer Dorfkirche bekam der Esel nix mit. Eigentlich schade, denn unsere Pfarrerin Susanne Brusch, Gemeindepädagoge Tim Schmidt und das Kita-Team der Evangelischen Kita Buchholz hatten die Feier bunt gestaltet. Das Kita-Team um Leiterin Katrin Steffin erzählte die Geschichte vom symbolträchtigen Einzug Jesu auf einem Esel nach Jerusalem anschaulich. Danach standen die Kids in der Kirche Spalier, wedelten – wie die begeisterten Jerusalemer damals beim Jesu-Einzug – mit ihren selbstgebastelten Palmzweigen. Lang dauerte es nicht, bis der Gottesdienst beendet war und Jonny wieder gekrault werden konnte. Was für ein Esel-Leben!
Jonny ist übrigens nicht der einzige Esel in Französisch Buchholz. Auf seinem Hof bei Pferdefuhr-Unternehmer Dieter Obst lebt auch sein Kumpel Jo (6 Jahre).
Mal schauen, vielleicht kommen Jo und Jonny ja bald mal wieder bei uns vorbei.

Nicole Biewald

Karsamstag – Hektik vs. Grabesruhe

Mein österliches Highlight ereignete sich genaugenommen und im christlichen Sinne in diesem Jahr noch vor Ostern. Der Karsamstag, traditionell der stille Samstag oder der Tag der Grabesruhe Christi, begann bei mir ganz früh mit dem Schrillen des Weckers und einer langen To-Do-Liste, die erledigt werden wollte.

Den ganzen Tag fahre ich in der Stadt herum und jage von einem Termin zum nächsten und hake diverse Besorgungen von meiner Liste ab. Erschöpft komme ich am Nachmittag wieder zu Hause an und werde bereits in der Einfahrt von meiner aufgeregten Familie begrüßt.
Es gibt einen medizinischen Notfall im Hasenstall in dessen Folge ich hektisch in der näheren Buchholzer Gegend nach einer Tierarzt-Praxis suche, die zu dieser Zeit und vor dem langen Feiertagswochenende noch geöffnet hat. Gott sei dank werde ich fündig!
Die Hasen krank zu Ostern?! Man darf gar nicht näher darüber nachdenken…

Nach einem turbulenten Tag schaffen wir es noch pünktlich zur abendlichen Andacht in unsere Gemeinde.

Ich sitze mit klopfendem Herzen und jagenden Gedanken auf der Kirchenbank. Die Kirche ist nur schwach erleuchtet, ausreichend um die Liedtexte zu erkennen. Der Altar ist traditionell ganz ungeschmückt: Ohne Altartuch und Blumen. Man sieht den blanken Stein. Zahlreiche kleine Teelichter verbreiten mit ihrem flackernden Schein warmes Licht.

Es ist die Andacht zur Osternacht, die mit der Auferstehung Jesu am nächsten Tag endet. Die Karzeit und die Trauer finden ihren Abschluss mit den ersten Strahlen des Morgens und neuer Hoffnung.

In unserer Gemeinde wird diese Andacht jedes Jahr mit Taizé-Gesängen begangen. Susanne Brusch mit Gitarre, klassisch begleitet von Leonie und Hans-Jakob Eschenburg stimmt nach einer kurzen Begrüßung der Gemeinde die ersten Lieder an. Die Gemeinde singt mit und wird von Strophe zu Strophe bei jedem neuen Lied immer sicherer in Text und Melodien.

Eine feierliche Atmosphäre, eine innere Ruhe und Zufriedenheit breiten sich in mir aus. All die Hektik des Tages fällt von mir ab und der Gedanke an Ostern, an diese besondere Nacht, tritt in den Vordergrund.

Ich fühle mich verbunden mit den zahlreichen Generationen vor mir, die in dieser Kirchenbank hier gesessen und auf Ostern und den ersten Lichtstreifen nach dieser Nacht gewartet haben. Auf die Hoffnung des neuen Lichts.
Gedanklich und emotional bin ich nun angekommen. Ein schöner Moment!

Musik und Gesang verbindet: Menschen, Generationen, Kulturen. Da bedarf es keiner großen Worte.

Zum Ende der Andacht kommt der „Feuermeister“ Jacob Zschuppe zum Altar, um dort die Fackel zu entzünden. Gemessenen Schrittes trägt er die Flamme hinaus. Die Gemeinde, alle mit kleinen brennenden Kerzen in den Händen, folgt ihm – quasi in einem Lichterzug – in den Kirchgarten. Hier wird feierlich das große Feuer entzündet. Es lodert imposant, knackend stieben Funken in den dunklen Himmel und erhellen die Nacht. Gebannt und andächtig schaut unsere kleine Gemeinschaft zu. Die Faszination des Feuers seit Urzeiten: Wärme, Licht, Geborgenheit ….

… und Bratwürste!

Die JG hat fleißig Tische und Stühle im Rund aufgestellt. Susanne hat große Mengen an Würsten besorgt. Es gibt Salate und Getränke. Heiß und kalt. Groß und Klein, Alt und Jung sitzen um das Feuer herum und sehen fröhlich essend und plaudernd dem höchsten Fest der Christenheit entgegen.

Antje Roock

Stand by Me – unsere (Ex-)Vikarin ist jetzt Pfarrerin

Ordinationsgottesdienst von Anna-Luise Amthor in Cottbus

Für den ersten Segen eines neugeweihten Priesters – den sogenannten Primizsegen – soll man sich ruhig ein paar Schuhe durchlaufen. Katholische Tradition. Nun ist eine Ordination keine Weihe – dennoch kann man ruhig ein paar Reifen dafür abfahren bis nach Cottbus. Denn ein Ordinationsgottesdienst ist ein durchaus besonderes und feierliches Ereignis, das so nicht alle Tage stattfindet. Zum einen versprechen hier die Kandidat:innen für das Pfarramt, dass sie das ihnen anvertraute Amt in Treue zu Gott, der Schrift und den Bekenntnissen auszuüben, sowie das „Evangelium rein zu lehren und die Sakramente Taufe und Abendmahl recht zu verwalten". Außerdem verpflichten sie sich, sich an die Ordnungen der Kirche zu halten und sich in ihrer Lebensführung glaubwürdig ihrem Amt nach zu verhalten. Bischof oder Bischöfin senden sie dann durch Segen in die Welt.
Also mieten wir ein Auto und los geht die Reise! Rechtzeitig dreißig Minuten zu früh in der Kirche sehen wir die neun Ordinand:innen samt Assistent:innen nochmal probeweise durch den Mittelgang huschen. Anna wirkt aufgeregt und überträgt bei einer Umarmung gleich ein bisschen von dieser Aufregung auf uns. Dann lassen wir den wunderbaren Kirchenraum der Oberkirche St. Nikolai auf uns wirken, grüßen den einen und die andere Bekannte. Kurz vorher werden noch die Liedzettel durchgereicht. Dann setzt die Orgel mächtig ein zum Einzug mit dem Präses der Landessynode Harald Geywitz, dem Bischof Dr. Christian Stäblein und der Generalsuperintendentin des Sprengels Görlitz Theresa Rinecker. Reihenfolge der Ordinand:innen: Alphabetisch. Anna also als allererste. Neue Lieder, Gebet, Lesung. Bischöfliche Predigt über Weinstock und Reben (Joh 15,5) in Bezug zum Lied „Stand by Me" – schön, leicht und stärkend auch für die, die schon länger im kirchlichen Dienst sind, sich ehrenamtlich engagieren oder mit der Kirche

Nun ist unsere Vikarin Anna-Luise Amthor (im Bild rechts) ordinierte Pfarrerin

sich verbunden fühlen. Dann Ordinationsversprechen (Anna als allererste) und Segen (Erst Anna…). Jetzt sind sie richtig und offiziell Pfarrer:innen – und es ist eine Freude in die hellen Gesichter dieser ganz unterschiedlichen Menschen zu blicken. Leicht fällt es, mir vorzustellen, dass sie alle in ihren verschiedenen Persönlichkeiten und Gaben an ganz unterschiedlichen Orten unsere Kirche prägen und mitgestalten werden. Nach dem Segen – als nicht zum Gottesdienst gehörigen Rechtsakt – Überreichung der Urkunden. Als erstes: Anna – sie ist es ja schon gewohnt. Zum Auszug lässt jemand eine Regenbogenfahne mit dem Symbol der „Antifaschistischen Kirchen" wehen. Unsere Kirche bleibt also stabil auch in dieser Hinsicht!
Kaffee und Kuchen danach – unerwartetes Wiedersehen mit Kolleg:innen und Bekannten. Nochmal durch die schöne Kirche bummeln. Dann auf nach Rangsdorf – hier wird weitergefeiert. Gesprochen haben wir mit interessanten Menschen aus Annas Umfeld, geschmeckt Sekt und vegetarische Spezialitäten sowie Thüringer Würstchen und auf die Ohren gabs Musik von Susanne und Thomas. Dann irgendwann nach Hause. Abgefahrene Reifen. Etwas müdere Augen als sonst beim Gottesdienst am Sonntag – aber auch das ist so ein Ordination durchaus wert. Es bleibt die Gewissheit, dass Anna gut angekommen ist im Amt und am Ort, wo sie ist. Und trotzdem – Stand by me – auch in Verbindung bleibt mit uns.

Tim Schmidt

Himmel(Rad-)fahrt nach Schönerlinde

Traditionell fand auch dieses Jahr der Gottesdienst zu Himmelfahrt wieder in der schönen Dorfkirche in Schönerlinde statt, wo die Pfarrerinnen und Pfarrer der umliegenden Gemeinden ihre Kreativität wieder einmal in einem Theaterstück zusammengeführt hatten und spielfreudig durch die Kirche zogen, sangen und auf der Bühne rezitierten. Aus Bibel und einschlägiger Popkultur.

Es war herrlich sonniges und einfach perfektes Radel-Wetter und so füllte sich kurz vor 11 Uhr die Wiese vor der Kirche mit zahlreichen Rädern.

Zunächst wurden alle Besucher – sortiert nach ihren Heimatorten – herzlich begrüßt und sollten jeweils die Hände heben. Französisch Buchholz bildete dabei eine der größten Gruppen.

In dem Stück – welches wieder aus der Schreibfeder von Tim stammte – machen sich Petrus, Johannes und eine Jüngerin (!) nach Jesu Tod auf die Suche nach dem eigenen Weg und dem weiteren Wirken…

So versuchen sie das Naheliegende: Sie eifern ihrem „Meister“ in seinem Tun nach. Sie probieren sich im Wunderwirken und was ist da praktischer, als Wasser in Wein zu verwandeln? Es misslingt mit vereinten Kräften. Aus dem klaren Wasser wird durch Handauflegen vor den staunenden Blicken der Gemeinde zumindest rosa Essig.

Ihnen gelingt weiterhin eine Nahezu-Heilung. Immerhin hat der Kranke nach ihrem Zureden deutlich bessere Laune, während sie sich an Gleichnisse lieber gar nicht erst wagen.

So ziehen die drei Suchenden weiter ihres Weges. Musikalisch begleitet vom – allen Kindern der 90er – wohl bekannten religiösen Song der Fanta4: „Er ist weg – weg! Und wir sind wieder allein, allein…!“.

So kommen sie letztlich auf ihrem Weg nach Tilia Bella (ganz alter Name für Schönerlinde…).

Und nun fehlt bei den guten Werken eigentlich nur noch das Verteilen des Brotes, bei dem sie vor Ort freundliche Unterstützung eines Bäckers bekommen, der gerade mit einem Bollerwagen voller Laibe des Weges kommt. Am Ende der Aufführung hält jeder in der Gemeinde ein Stück Brot in der Hand.

Und so ist irgendwie auch der Bogen zum sich anschließenden Picknick im Kirchgarten geschlossen.

Es sind Tische und Bänke aufgestellt, einige Picknickdecken liegen im Gras. Das Mitbring-Buffet ist reich gedeckt, der Flieder blüht, als wüsste er, dass genau dies von ihm erwartet würde und die Bläser begleiten musikalisch das fröhliche Treiben.

Schön war es wieder in Schönerlinde!

Text und Fotos: Antje Roock

Kinder

Segen für alle

Liebe Kinder und Familien,

„Halt's Maul, jetzt kommt der Segen!“ – so heißt ein Buch, in dem eine Religionslehrerin ihre Erlebnisse in der Schule und mit ihren Schülerinnen und Schülern beschreibt. In diesem Satz steckt eine wichtige Erfahrung: wenn der Unterricht auch noch so durcheinander war, wenn die Klasse noch so laut war – am Ende beruhigen sich alle für das, was sie für wichtig halten: den Segen.
Auch am Ende des Gottesdienstes wird er ja immer gesprochen: wer den Gottesdienst gefeiert hat, hebt die Hände und sagt: „Gott segne Dich und Gott behüte dich, Gott lasse ihr Angesicht leuchten über dir, Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke dir Frieden.“
In der Bibel steht im 4. Buch Mose, dass Mose Gott fragt, wie man nun das Volk Israel segnen soll. Und Gott gibt Mose diese Antwort. Und Mose sagt diese Worte kurz vor seinem Tod seinem Bruder Aaron weiter. Daher nennt man den Segen auch den „Aaronitischen Segen“
Es gibt ganz viele Segenssprüche – vor allem aus Irland, wo meistens von grünen Wiesen, Regen, warmen Feuern und schönen Wegen die Rede ist. Zu manchen Gelegenheiten sind diese Sprüche schön. Aber ich mag den Segen von Moses und Aaron am Liebsten. Auch Jesus als Jude wird diesen Segen gesprochen haben.
Gott sagt mir im Segen zu, dass er es auf jeden Fall gut meint mit meinem Leben – dass er (oder sie) mich umhüllt wie eine warme Jacke an einem kalten Wintertag. Dass ich behütet werde – vor allem Übel, was in dieser Welt ist. Es ist leider nicht so, dass uns das Böse erspart bleibt. Behüten bedeutet für mich, dass Gott mir hilft, das durchzuhalten, was gerade schwer ist. Das ist der erste Teil des Segens.
Der zweite Teil – und den mag ich besonders gerne – sagt mir zu, dass Gottes Angesicht leuchtet über mir. Es wird hell und warm, wenn Gott mich ansieht. Wenn ich diese Worte höre, weiß ich, wie schön Gott sein muss. „Licht ist das Kleid, das Gott anhat“ heißt es in einem alten Lied aus der Bibel dazu.

Ein bisschen von Gottes Glanz trage ich jetzt auch in die Welt. Das ist der dritte Teil des Segens. Gott kommt mir ganz nahe mit diesem Leuchten. Bis in die hintersten Ecken von meinen Gedanken und Gefühlen. Überall da, wo ich unruhig bin und ängstlich, wo ich Wut verspüre oder traurig bin, wird es plötzlich still. Alles wird in Gott aufgehoben. Ich kann schwierige Dinge nochmal anders bedenken, wenn ich jetzt weitergehe nach diesem Segen. Liebevoller. Mehr so wie Gott das möchte. Weniger, wie ich denke, dass es richtig sein muss.
Für viele Menschen ist der Segen – und zwar genau dieser über 3000 Jahre alte Segen von Moses und Aaron – wie eine gute Butterstulle, die satt macht und stärkt auf dem Weg durch die Welt.
Der Segen ist übrigens nicht nur für den Sonntag gedacht. Man kann ihn immer sagen und sich sagen lassen.
Also: für Dich und alle, die Dir wichtig sind:

„Gott segne Dich und Gott behüte dich,
Gott lasse ihr Angesicht leuchten über dir,
Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke dir Frieden.“

Hab wunderschöne Ferien, erholsame Zeiten, bleib behütet!

Herzlichst, Dein Tim

Zum Schluss

Reizen und Stechen ist angesagt!

Wer Lust und Zeit hat, ist herzlich zur Skat- oder Doppelkopfrunde immer am 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus eingeladen. Vorkenntnisse für die Kartenspiele sind sinnvoll, können aber auch gerne durch Erfahrene vor Ort beigebracht werden. Organisator ist Matthias Matzke (matthiasmatzke@t-online.de). Bitte melden Sie sich bei ihm oder unser Gemeindebüro an. Der nächste Treff findet am 7. Juni statt.

VORSCHAU

10. September: 30 Jahre Tag des offenen Denkmals®!

Auch unsere Gemeinde wird wieder Teil des größten Kulturevents Deutschlands und das 30-jährige Jubiläum den Tag des offenen Denkmals® mitgestalten. In diesem Jahr unter dem Motto „Talent Monument“. Nähere Informationen gibt es es im nächsten „Gemeindeblick“ und ab August auch auf der Webseite tag-des-offenen-denkmals.de.

ANZEIGE

Tagespflege und Kurzzeitpflege
im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber. Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und entlasten so auch Ihre Angehörige.

Unsere weiteren Angebote: Pflegewohnen in verschiedenen „Lebenswelten“, besondere Betreuung für Menschen mit Demenz, Stephanus-Hospizdienst

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5
13156 Berlin-Niederschönhausen
Tel. 030 47 60 24 60
www.stephanus-wohnen-pflege.de

STEPHANUS
Wohnen und Pflege

Evangelische Kirchengemeinde Französisch Buchholz

Gemeindebüro:
Hauptstraße 58, 13127 Berlin
Tel./Fax: (030) 4 74 28 50
pfarramt@evangelisch-buchholz.de
www.evangelisch-buchholz.de

Büro-Öffnungszeiten:
Mo: 10–14 Uhr, Di: 10–13 Uhr, Fr: 15–18 Uhr

Pfarrerin Susanne Brusch
Sprechzeit: Di: 10–12 Uhr
oder nach Vereinbarung
Weiterbildung vom 19.–23.6. (Vertretung Gottfried Settgast)
Gemeindefahrt nach Taizé: 15.–23.7. (Vertretung Tim Schmidt)
Urlaub: 28.7.–14.8. (Vetretung Jörg Zabka)
Konficamp: 21.–25.8. (Vertretung Tim Schmidt)

Mitarbeiter*innen in Französisch Buchholz

Julia Unterberg, stellv. GKR-Vorsitzende
(Kontakt über das Gemeindebüro)

Susanne Brusch, Pfarrerin,
GKR-Vorsitzende
Tel.: (030) 34 66 23 44; (01520) 9 28 02 60
susanne.brusch@evangelisch-buchholz.de

Tim Kretschmer-Schmidt, Gemeindepädagoge
Tel.: (0172) 9 84 10 62
tim.schmidt@evangelisch-buchholz.de

Mario Bach, Küster
Tel.: (030) 4 74 28 50

Lukas Lechler, Leiter der Jungen Gemeinde
(Kontakt über das Gemeindebüro)

Thomas Raddau, Organist
Tel.: (030) 28 09 64 02

Jakob Schmidt, Chorleiter
(Kontakt über das Gemeindebüro)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
redaktion@evangelisch-buchholz.de

Ev. Kindergarten
Katrin Steffin, Leiterin
Tel.: (030) 4 74 25 69
Buchholz-Kita-Team@evkvbmn.de

Bankverbindung

Bankverbindung zur Überweisung von Kirchgeld und Spenden Französisch Buchholz
Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE14 1005 0000 4955 1927 13,
BELADEBEXXX
Kreditinstitut: Berliner Sparkasse
Verwendungszweck: Spende/Kirchgeld

Die nächste Ausgabe erscheint im September. Redaktionsschluss: 24. August 2023

Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Gemeinde Französisch Buchholz zu Berlin. Redaktionsteam „gemeindeBLICK“ · Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 18.5.2023
Fotos: Ev. Kirchengemeinde Franz. Buchholz, privat, stock.adobe.com; Titelbild: Antje Roock
Konzept und Layout: Leonhard Fischer
Druck: Oktoberdruck GmbH, Berlin
Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

OKTOBERDRUCK
Umwelt. Freundlich. Drucken.

gemeinde BLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Französisch Buchholz zu Berlin

Monatsspruch Juni

Gott soll dir Tau vom Himmel schenken und deinem Boden Fruchtbarkeit, Korn und Wein im Überfluss!

Gen 27,28